

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Seite  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Belzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.**

Donnerstag,

**Nro. 143**

3. Dezember 1863.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**G m ü n d. Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Der Ausschuß des Vereins hat den Gemeindebaumwärtern von  
Zimmerbach, Muthlangen und Lindach je 4 fl.,  
denen von Thierhaupten, Unterböbingen und Lautern je 3 fl.

Prämie für ihre Leistungen zuerkannt.  
Den 30. Nov. 1863.

**Ausschuß des Bezirksvereins:** Vorstand: S c h e m m e l.

**G m ü n d. Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Landwirthschaftliche Winter-Abendschulen und Versammlungen betreffend.

Wir haben den Stand unseres landwirthschaftlichen Fortbildungswesens pro 1862/63 zur Kenntniß der Centralstelle für Landwirthschaft gebracht, die Allen, welche für Erreichung des guten Zweckes in verdienstlicher Weise mitgewirkt haben, ihre aufrichtige Anerkennung ausdrückte, und unserem Vereine theils zur Nachhülfe für derlei Anstalten, theils zu Ermunterungsprämien für die Lehrer einen Beitrag von 40 fl. übergab.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, mit diesem und dem von dem Bezirksvereine zu gleichem Zwecke ausgefekten Beiträge den Vorständen nachstehender Anstalten Ermunterungsprämien zugehen zu lassen, und zwar:

Weiler, Waldstetten und Iggingen je	8 fl.
Spraitbach, Rechberg, Wisgoldingen und Mögglingen je	5 fl.
Oberbettringen, Oberböbingen, Straßdorf, Winzingen, Lautern je	4 fl.

Mögen dieselben, wie es im Wunsche der Centralstelle für Landwirthschaft ebenso, wie in dem des Ausschusses des Bezirksvereins gelegen ist, ein Sporn seyn, das begonnene Werk auch diesen Winter freudig fortzusetzen.

Wir haben dafür Sorge getragen, daß den Vorständen der Anstalten auch im kommenden Jahre die landwirthschaftlichen Blätter von Hohenheim wieder zukommen. Ebenso stehen uns noch nachstehende Schriftchen zu Gebot:

<b>R o w a k:</b> Der Landmann wie er seyn solle	1 Exemplar,
" Segen der Arbeit, landwirthschaftliches Lesebuch für Fortbildungsschulen	1 Ex.,
" Landwirthschaftl. Lesebuch für Fortbildungsschulen, von mehreren landw. Vereinen herausgegeben	2 Ex.,
<b>v. B a b o:</b> Spaziergänge eines Lehrers mit seinen Schülern I. II.	2 Ex.,
" Die Hausfrau vom Lande	1 Ex.,
" Mähl. Allerlei	1 Ex.,
" Landwirthschaftliche Besprechungen	1 Ex.,
" Rathgeber für den Ackermann	1 Ex.,
<b>M e z g e r:</b> Das Mistbüchlein	1 Ex.,
<b>W i l l i a m L ö b e:</b> Dorfgeschichten I.	1 Ex.,
<b>A n n a F r e y:</b> die Hausfrau auf dem Lande	1 Ex.,
<b>M a r i a F l i n k:</b> die kleine Gemüsegärtnerin	1 Ex.,

Wir werden dieselben denjenigen Vorständen, die noch nicht im Besitze dieser Schriftchen sind und sich zuerst melden, verabsorgen. Das Lehrbuch von Erzingen kann durch unsere Vermittlung um den ermäßigten Preis von 30 fr. pr. Exemplar bezogen werden.

Aus diesem Anlasse ersuchen wir die Vorstände, derlei von uns verabsorgte Schriften zu sammeln, die Hohenheimer Blätter jahrgangweise binden zu lassen, welcher kleinen Aufwand die Gemeindefassen gewiß gerne übernehmen werden, und damit den Grund zu einer ländlichen Dorfbibliothek zu legen.

Sollten einzelne der bisher bestandenen Anstalten eingehen oder neue entstehen, so bitten wir, dem unterzeichneten Vorstände Mittheilung davon zu machen.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.  
Vorstand: O b e r a m t m a n n S c h e m m e l.

**G m ü n d.**

### Aufforderung.

Der Kettenmacher Johann Georg Roth von Simmozheim, Dtl. Calw, wird hiemit aufgefordert, seinen Aufenthaltsort hierher anzuzeigen, um ihn in der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung vernehmen zu können. Die Behörden werden ersucht, dem Roth auf Betreten entsprechende Auflage zu machen und Nachricht hierher zu geben.

Den 28. Nov. 1863.

**K. Oberamt.**  
S c h e m m e l.

**O b e r b ö b i n g e n,**  
Gerichtsbezirks Gmünd.

### Gläubiger = Aufruf.

Die Gläubiger des für mundtobt erklärten Georg Friedel, Bauern von hier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen anzumelden und ihre Beweismittel hiefür vorzulegen, um für ihre Befriedigung oder Sicherstellung sorgen zu können.

Den 30. Nov. 1863.

**K. Amtsnotariat**  
S e u b a c h.  
B e r g e r.

**G m ü n d.**

### Brod-Tage

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 22 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. 20 fr.  
1 Kreuzerwecken hat zu wägen  
6 1/4 Loth.

Am 2. Dezember 1863.  
Stadtschultheißenamt.  
K o h n.

**H o l z - A u f s t r e i c h s - V e r k a u f.**  
Am  
Montag den 7. Dezember  
verkauft die Stadtpflege im Stadt-

wald **Städtmeisterhölzle** bei  
Huffenhofen:

Eichen: 9 Stück, 12—45' lang,  
13—19" mittl. Durchmesser;  
Tannen-Sägholz: 13 Stück,  
32—48' lang, 11—14"  
mittl. Durchm.;  
Eichen-Spaltholz: 1 1/2 Klafter;  
Tannen-Spaltholz: 1 "  
Eichene Scheiter: 10 "  
" Prügel: 1 "  
Tannene Scheiter: 12 1/4 "  
Eichene Wellen: 200 Stück;  
Nadelreisach: 7 3/4 Wagen.



Zusammenkunft **Mittags 1**  
Uhr in Hussenhofen.  
Den 30. November 1863.  
**Stadtpflege.**  
B o m m a s.

c<sup>1</sup>) G m ü n d.  
**Siegenschafts-Verkauf.**  
Franz Anton Rudolph,  
Messerschmied, verkauft im öffent-  
lichen Aufstreich am

**Samstag den 12. Dezbr.**

Vormittags 9 Uhr  
1 zweistöckiges häftiges Wohn-  
haus, Nro. 93h. in der  
hintern Schmidgasse an  
der Stadtmauer, und  
24,0 Mth. Land mit 1,2 Mth.  
Weg, Parc. Nro. 1391/9,  
bei der Kreuzmühle, neben  
Johannes Wagenblast, Wä-  
cker, und Johann Vogt,  
Präger.

Hiezu werden die Liebhaber in die  
Rathschreibereikanzlei eingeladen.  
Den 1. Dezbr. 1863.

**Rathschreiber**  
Feigl.

L o r d.

Dem bei Gutbesitzer Seitz in  
Brud sich aufhaltenden Schäfer  
Georg Mack ist vor 8 Tagen sein  
Schaffhund, langhaarig,  
Eigerrace, mit langen  
Ohren, auf den Ruf  
"Lyon" gehend,  
entlaufen. Der jetzige Besitzer  
wolle ihn gegen Ersatz aller Ko-  
sten an den Eigentümer zurück-  
geben.

Den 1. Dezbr. 1863.

**Schultheißenamt.**  
A. B. Müller.

Feinstes, doppelt raffiniertes, pensflo.

## Erd-Oel

beinahe geruchlos und ohne jede Beimischung,  
habe ich eine größere Parthie angekauft und kann ich deshalb  
bei Abnahme von Korbflaschen à 50 und à 100 Pfd. den Preis  
sehr billig stellen.

Wiederverkäufer, Fabrikanten und größere Consumenten  
erlaube ich mir hierauf aufmerksam zu machen und füge noch  
bei, daß ich für das Vorzüglichste, was es in Erdöl gibt, sowie  
für richtiges Gewicht garantire.

**Chr. Böttigheimer,**  
vis-à-vis dem Lamm Gmünd.

## Eis-Pommade

(Pommade Glaciale)

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 25  
Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst an-  
erkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie  
Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen  
Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus  
und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert  
den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit  
und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 fr., des  
kleinen 12 fr.

**Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.  
Alleinverkauf in Schwäbisch Gmünd bei  
**Franz von Auer's Wittwe.**

## Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Einladung.

Die Herren Kaver und de-  
ren Freunde werden hie mit auf  
Donnerstag Abend 7 Uhr in  
Bäder Flaig oberes Lokal einge-  
laden.

G m ü n d.

Ich betreibe nun mein Pa-  
piergeschäft in der Schmid-  
gasse, im frühern Grauer'schen  
Hause und setze das Papier zum  
Fabrikpreise ab.

Dagegen kaufe ich altes Pa-  
pier und Lumpen an, für welche  
ich die höchsten Preise bezahle.

**K. Sahn.**

G m ü n d.

### Eüchtige Bijoutiers

sind in Beschäftigung bei  
**A. Bommas.**

G m ü n d.

### Geübte Polierses

sucht  
**A. Bommas.**

G m ü n d.

Gute Erbsen sind zu haben

bei  
Bäder Scheurle, alt.

H e u b a c h.

zu 10 und 11 fr. pr.  
Erdöl, Schoppen, sowie

Mohn-, Neps-, Lampen-  
und Lein-Öel, best,

empfehlen billigst  
**Oberhard Pfister.**

G m ü n d.

## Turn-Verein.

Kommenden Samstag Punkt 8 1/2 Uhr Ausschusssitzung.  
**Der Ausschuß.**

G m ü n d.

## Turn-Verein!

Nächsten Samstag Abends 9 Uhr wird eine Hauptversamm-  
lung Betreffs einer Aufforderung vom Ausschuß der deutschen  
Turn-Vereine, in Angelegenheit der holsteinischen Frage abgehalten.  
Sämmtliche Mitglieder werden sich einfinden. Zugleich erlauben  
wir uns, gestützt auf die gegenwärtige Zeit, eine Einladung an  
alle Männer und Jünglinge zum Beitritt in den Verein ergehen  
zu lassen, mit dem Bemerken, daß alle früheren Mitglieder ohne  
Ballotage sofort aufgenommen werden. Anmeldungen schriftlich  
oder mündlich können jeden Samstag Abend im Lokal zum Wall-  
fisch gemacht werden.

**Der Ausschuß.**

## Empfehlung.

**Braune Honiglebkuchen,**  
**Basler Lebkuchen,**  
**Springerlen,**  
**Wagenmorsellen,**  
**amerik. Malzbombons,**  
**Chocolade,**  
**alle Arten Confect,**  
**Hefenbackwerk,**  
**Liqueurs,**  
**Punsch-Essenz,**  
u. s. w.

**Neue Citronen,**  
**do. Orangen,**  
**Feigen,**  
**Mandeln,**  
**frischer Citronat,**  
**do. Orangeat,**  
**Thee,**  
**Stärkmehl,**  
**alle Arten Gewürze,**  
**Faden-Nudeln,**  
**Käse u. s. w.**

empfehle ich bei strengerer Verbrauchszeit bestens.

**Conditor Grauer**  
nächst der Franziskanerkirche.

## Theater - Anzeige.

Donnerstag den 3. Dezember.

Abonnement suspendu.

Zum Benefize des Schauspielers Franz Hörtrich:  
(Zum Erstenmale.)

## Die Memoiren des Teufels,

oder:

### Die Erbschleicher.

Schauspiel in 3 Abtheilungen nach dem Französischen v. L. Schneider.  
Vorige Woche las ich im Volksfreund eine Aufforderung an  
die Theater-Direktion, obiges Stück zur Aufführung bringen zu  
wollen. Diesem gerechten Wunsche nachzukommen, habe ich mir  
genanntes Stück auf meine Kosten kommen lassen, geleitet zu-  
gleich von der Ueberzeugung, daß die Memoiren des Teufels ganz  
besonders geeignet sein dürften, dem Publikum einen genussreichen  
Abend zu verschaffen. Im Vertrauen auf die Vorzüglichkeit die-  
ses Stückes, das an allen Bühnen Deutschlands und Frankreichs  
die größte Sensation erregte, magt es der Unterzeichnete zu recht  
zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

**Franz Kaver Hörtrich.**

## Guillichirmaschinen,

Gerader und Rundzug, empfiehlt  
**A. Mellinger in Pforzheim.**

G m ü n d.

**Bier und einhalbprocentige Obligationen des**  
**Spar- und Credit-Vereins in Ulm zum Emissions-**  
**preise von 101 vermittelt und empfiehlt sich**  
**Joseph Mettenmahr.**



# Steinkohlenkörbe & Löffel

empfehl

Jof. Müleisen.

**Gummi-Galoschen** in reicher Auswahl  
J. Müleisen.

**Erdöl-Lampen** sind wieder eingetroffen.  
Jof. Müleisen.

**Herren-Cravatten, Winterhandschuhe**  
empfehl Jof. Müleisen.

Mögglingen.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete emp-  
pfehl eine schöne und  
große Auswahl in

## Erdöl-Lampen,

sowie in allen in sein Fach  
einschlagenden Artikeln;

auch empfehl er sich in Abände-  
rung aller Sorten Lampen, und  
sichert pünktliche und billige Ar-  
beit zu. Um recht zahlreiche Auf-  
träge bittet

W. Blum, Flaschner.

c<sup>1</sup> L o r c h.

Unterzeichneter hat einen in  
sehr gutem Zustand be-  
findlichen **Kanonen-  
ofen**, für Wirths- oder  
Amtslokale geeignet, zu  
verkaufen.

Kapp zum Adler.

c<sup>1</sup> G m ü n d.

## Hausverkauf.

Ein in gutem Stande erhal-  
tenes Wohnhaus, in der  
Nähe vom Markt, auf der  
Sommerseite gelegen, wel-  
ches einen gewölbten Keller,  
zu ebener Erde Wohnzimmer,  
Küche und Stall, nebst Platz zu

Holz, sowie einen Garten nebst  
Hofraum hinter dem Hause, im  
ersten Stock 2 heizbare Zimmer  
mit Nebenzimmer und Küche,  
unter dem Dach 1 heizbares Zim-  
mer nebst zwei Kammern und noch  
ein weiteres Kornhaus enthält, ist  
dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber  
können dasselbe täglich einsehen,  
und einen Kauf abschließen, mit  
wem? sagt

die Redaktion.

c<sup>1</sup> G m ü n d.

## Zu verkaufen:

Ein 2 1/2 Eimer haltender kupfer-  
ner Bierkessel,  
eine bereits noch neue eiserne  
Kühle, 12' 3" lang und 6' 4"  
breit, sowie  
ein noch wenig gebrauchter Cir-  
culltrofen (von außen zu heizen)  
bei

Anton Ritz, Bierbrauer  
auf dem kalten Markt.

W a l d s t e t t e n.

Bei der Fischer'schen  
Stiftung können sogleich  
250 fl. gegen gesetzliche  
Verficherung zu 4 1/2 Prozent er-  
hoben werden.

Stiftungspfleger Kaiser.

## Holzverkauf.

Am nächsten

**Freitag den 4. Dezember**  
Vormittags 10 Uhr



werden in  
dem bei'm  
Laubenhof  
befindli-  
chen

## Bratkachelwald:

51 Baustämme,  
3 Klasten luchenfes Scheiter-  
holz,  
1 1/2 Klasten tannenes Schei-  
terholz

im öffentlichen Aufstreich gegen  
Baarzahlung verkauft.

Zusammenkunft im Laubenhof.  
Schultheiß Desterlen's  
Wittwe.

## Herlikofen.

Am Montag den 7. Dezbr.  
Mittags 1 Uhr

werden im Fuchsbaher

2 Pferde nebst  
Geschirr,  
1 Wagen mit  
eisernen Achsen, zweispännig,  
und 4 Schnapplarren

im Aufstreich verkauft, wozu Lieb-  
haber einladen

die Unternehmer.

## Berlorenes.

Auf dem Wege von Süssen  
über Gmünd, Alen nach Ellwan-  
gen ist am 25/26. November eine  
Schachtel verloren gegangen,  
enthaltend Toiletten-Gegenstände  
und eine goldene Damen-  
uhr, Spindelwerk, metallenes  
Zifferblatt mit erhabener Arbeit

und römischen Ziffern, die letzte  
von einem Uhrmacher eingeschrie-  
bene Nummer ist 3100. Für Ab-  
lieferung des Ganzen oder wenig-  
stens der Uhr werden im „Wit-  
den Mann“ in Ellwangen oder  
bei der Redaktion dieses Blattes  
2 Kronenthaler bezahlt.

W e l z h e i m.

## Dankfagung.

Auf die Namens der durch  
Ueberschwemmung und Hagelschlag  
so sehr beschädigten Gemeinden des  
Oberamts Künzelsau ergangene  
öffentliche Bitte, sind folgende milde  
Beiträge mir zugekommen, die ich  
nunmehr abgeschickt habe:

von Welzheim: D. 1 fl., L.  
1 fl. 30 fr., S. 1 fl. und M. 38 fr.,  
von Rienharz: G. M. 1 fl.,  
S. Sch. 30 fr.;

von Obersonth: L. 30 fr.,  
und wofür ich den gebührenden  
Dank hiermit ausspreche.

Den 30. Nov. 1863.

Gerichtsnotar Schobert.

Vorrätig bei G. Schmid  
in Gmünd:

## Fellger Kochbuch.

35 Bog. 8<sup>o</sup>. broch. 2 fl., elegant  
geb. 2 fl. 24 fr.

Das Neueste, Beste und Voll-  
ständigste unter den vielen Er-  
scheinungen in dieser Branche.

## Württemberg,

wie es war und ist.  
3 Bände ca. 100 Bog. 8<sup>o</sup> broch.  
3 fl., eleg. geb. 4 fl. 12 fr.

# Thuringia,

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Kapital fl. 3,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur dieser Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube  
ich mir hiemit dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

## Feuer-, Lebens-, & Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jeder Zeit  
gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen:

Kapital-, Renten- und Sparkassen-, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Alters-  
Versorgungen zu billigsten Prämien.

Alfdorf, im November 1863.

Der Bezirks-Agent: **Acciser Berrer.**

Gmünd, 2. Dezbr. Ein Akt großer Nothheit wurde heute  
früh von zwei Wäscherinnen ausgeübt. Dieselben schütteten einem  
Kinde, welches einen Fensterladen des Waschhauses öfters  
zuschlug, heißes Wasser in's Gesicht, so daß dasselbe stark verlegt  
wurde.

In der 14. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde  
die Welzheimer Abgeordneten-Wahl (Wertmeister Schlegel) für  
gültig erklärt.

Bei der am 23. August bis 30. Septbr. d. J. stattgehabten  
8. Concursausstellung der Arbeiten der gewerblichen Fortbildungs-  
schulen des Landes im Freihandzeichnen, Linearzeichnen und Pro-  
duktiven sind den Schülern der Fortbildungsschule in Welzheim

folgende Auszeichnungen zuerkannt worden: C. Dietrich,  
Schlosser, erhielt einen Preis 2. Classe für Fachzeichnen. Belo-  
bungen wurden ertheilt: dem F. Buch, Schreiner, für Fachzeich-  
nen und dem C. Frank, Schlosser, für Fachzeichnen.

Stuttgart, den 2. Dez. Die Kammer der Abgeordne-  
ten hat in ihrer gestrigen 15. Sitzung beschlossen, die Sache der  
Herzogthümer nicht bloß in einem allgemeinen Antrag zu behan-  
deln, sondern sie durch die staatsrechtliche Commission und zwar  
in möglichst schnelliger Weise begutachten zu lassen. Der An-  
trag wurde von Hölzer gestellt und sogleich einstimmig ange-  
nommen. Die Gefahr ist nicht gering. Die Commission wird  
die Entdeckung machen, daß die Rüstungen, die gemacht werden.



nicht für die Herzogthümer sind, sondern zur Aufrechthaltung der inneren Ruhe. Oesterreich und Preußen gehen Hand in Hand, d. h. sie halten das Londoner Protokoll fest und anerkennen nicht die Rechte der Herzogthümer und des Herzogs Friedrichs von Augustenburg; sondern sie anerkennen das Unrecht Dänemarks und wollen die Herzogthümer nicht retten, sondern von Deutschland wegstoßen. Das ist der neueste und nur allzu richtige Standpunkt der Sache. Die staatsrechtliche Commission wird und kann auf kein anderes Resultat kommen, als auf das genannte. Es ist dasselbe mit dem Bundesbeschluss vom Samstag, mit dem Verhalten der Großmächte, mit dem Rüksten und mit der Erklärung des württemb. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten so deutlich vorgezeichnet, daß darüber kein Zweifel mehr übrig sein kann. In welcher verzweifelungsvolle Lage kommen damit die Herzogthümer! Welche unauslöschliche Schmach für Deutschland! Welch neuer Beweis des trostlosen Zustandes innerer Schwäche und Haltlosigkeit Deutschlands! Ich bin begierig, zu welchem Antrage die Commission gelangen wird, allerdings noch begieriger darauf, mit welcher Miene Deutschland die Angelegenheit in diesem neuen Lichte ansehen wird. — Heute war die Kammer eine wahre Judenschule; ich habe dabei natürlich mehr die Gallerie als die Kammer im Auge; wenigstens <sup>19</sup>/<sub>20</sub> des Publikums waren Juden. Das Judengesetz kam nur formell zur Sprache; die Sitzung wurde abgebrochen, weil die Kammer einem früheren Mitgliede, dem eben verstorbenen Dr. Stockmayer, dem Gründer der Lebensversicherungsbank, die letzte Ehre erweisen, das Geleite zum Grabe geben wollte. — Vielleicht ist es den zahlreichen Geschäftsleuten in Gmünd und Umgebung angenehm zu erfahren, daß ein umfassendes Handelsadreibuch hier erschienen ist, herausgegeben von A. Fischer, verlegt von Cammerer, und gestützt auf die besten Materialien, welche dem Verfasser von der K. Centralstelle und von den K. Oberämtern mit Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt wurden.

**Erbach-Mün.** 30. Nov. Die Generalversammlung des großdeutschen Vereins für Württemberg beschließt: 1) der Kammer der Standesherrn und der Kammer der Abgeordneten für Württemberg den Dank des Vereins für ihr entschiedenes, den edelsten Wünschen der deutschen Nation entsprechendes Auftreten zum Schutz der Rechte Schleswig-Holsteins auszudrücken, und zugleich das Bedauern auszudrücken darüber, daß die Durchführung der Reformacte, deren Annahme die Wahrung der Rechte und Interessen Deutschlands wesentlich fördern würde, noch nicht erfolgt ist; 2) dem Gemeinderath von Wien für die Erlassung seiner Adresse an den Kaiser Franz Joseph zu Gunsten der Rechte Schleswig-Holsteins die freudige Anerkennung des Vereins zu bezeugen; 3) dem legitimen Fürsten von Schleswig-Holstein, Herzog Friedrich, nach den Kräften des Vereins Geldmittel zur Verfügung zu stellen, und Sammlungen zur Unterstützung seiner gerechten Sache bei allen Freunden des großen einigen und freien Vaterlandes ohne Unterschied der politischen Gesinnung zu veranstalten.

Die „Kreuztg.“ schreibt, die Frankfurter Bundesgarnison, welche an der Besetzung der Erbherzogthümer theilnehmen müsse, werde durch Württemberger ersetzt.

**Koburg.** 30. Nov. Der französische Gesandte Graf Belcastle ist im Auftrage des Kaisers Napoleon an Herzog Ernst hier eingetroffen. Eine Huldigungsadresse von Igehoe (Holstein) ist dem Herzog Friedrich überreicht worden.

## Doktor Middleton.

(Fortsetzung.)

„Ist der Doktor zu Hause, Judith?“ fragte er mit einer so düsternen Miene, daß das junge Mädchen, ohne auf seine Frage zu antworten, die Männer einen nach dem andern anblickte und ausrief:

„Aber, im Namen Gottes, was ist geschehen? Herr Preston, Sie sehen ja ganz niedergeschlagen aus! Was wollen diese Männer von uns? Beim Namen aller Heiligen, was gibt es hier?“

„Beunruhige dich nicht, Judith!“ erwiderte der junge Mann; „später werde ich dir alles erzählen; sag uns bloß, ob der Doktor zu Hause ist; wir müssen ihn Einiges fragen.“

„Er ist oben!“ sprach das eingeschüchterte Mädchen; „aber

treten Sie leise auf,“ fügte sie bei, da sie bemerkte, daß alle diese Männer dem Preston folgten; „Madame Middleton ist sehr leidend; seit diesen Morgen ruht sie ein wenig!“

Der Doktor, der von den traurigen Ereignissen des verfloffenen Abends nicht die geringste Vermuthung hatte, war, als die Männer zu ihm eintraten, allein in seinem Cabinet. Sie trafen ihn, ruhig mit der Zählung des Geldes beschäftigt, welches Smith Field ihm übergeben hatte, und daß er dem Kaufmann, der nur einige hundert Schritte von seiner Wohnung entfernt war, noch an diesem Tage zu übergeben beabsichtigte. Er drückte dem Preston und allen den bekannten Besuchern freundlich die Hände und bat sie, Platz zu nehmen; aber Preston, der seine Hand festgehalten hatte, sagte, indem er einen ernsten und unruhigen Blick auf ihn warf: „Doktor, der alte Smith Field ist gestern Abend ermordet worden!“

„Ermordet? Großer Gott!“ rief der Doktor, erschreckt durch diese Nachricht; denn er hatte kaum vor einigen Stunden den Greis verlassen.

Einer der Männer, welcher sich dem Tische des Doktors genähert hatte, rief mit drohender Stimme: „Hier ist das Geld, das ich dem Smith Field gestern Morgen selbst vorgezählt habe, und hier ist das Portefeuille, in welches er dasselbe gelegt hatte; ich erkenne selbst noch die rothe Schnur, mit der er es in meiner Gegenwart unwickelte.“

„Doktor Middleton, Sie sind mein Gefangener!“ sprach der Gerichtsdiener, indem er sich dem vor Staunen und Schrecken verstummten Doktor näherte und ihm leicht auf die Schulter klopfte, um ihm begreiflich zu machen, daß er sich seiner Person bemächtigt hatte.

„Aber, bei der Liebe Gottes! meine Herren — Preston — Bollheim — Dunglas — Ihr werdet es doch nicht glauben, — Herr, wache oder träume ich? Nein, es ist nicht möglich! Sie wollen mich nicht beschuldigen, daß ich diesen Greis getödtet und beraubt habe!“

Einige Sekunden trat eine tiefe Stille ein; endlich unterbrach sie Preston, und, die Hand des Doktors erfassend, rief er: „Nein, nein, Doktor; bei meiner Seele, ich glaube es nicht! ich würde noch daran zweifeln, wenn ein Engel käme und sie anklagen würde; es ist unmöglich; Sie sind einer so schwarzen That nicht fähig!“

„Ich danke Ihnen, Preston,“ sagte der Doktor, ihm herzlich die Hand drückend; „ich danke Ihnen; ich war überzeugt, daß Sie mir Gerechtigkeit widerfahren lassen werden.“

„Doktor!“ sagte der Gerichtsdiener, und dies nicht ohne Rührung; „meine Funktionen sind peinlich; doch, Sie werden wissen, daß ich nur meine Pflicht erfülle; Sie müssen mir folgen!“

— „Mein Gott! meine arme Frau!“ murmelte leise der Doktor, indem er an den leidenden Zustand und an die nervöse Aufgeregtheit seiner theuren Ehehälfte dachte; „diese Nachricht wird sie tödten!“

„Beruhigen Sie sich, Doktor,“ sagte Preston, indem er ihm Muth einzusprechen suchte; „Ihre Unschuld kann nicht lange unbekannt bleiben, und wenn sich Ihre Abwesenheit auch einige Tage verlängern sollte, so wird man schweigen und Ihrer Frau die Wahrheit verheimlichen können; vertrauen Sie auf Gott! Bollheim und ich werden hier bleiben, um Ihrer Mutter den Sachverhalt auseinander zu setzen und, wenn es nöthig ist, sie auch zu trösten.“

Indessen schienen sich die Vorhersagungen Prestons nicht so bald zu verwirklichen; im Gegentheil, die Anerkennung der Unschuld des Doktors wurde in weite Ferne gerückt; die erschwerenden Umstände mehrten sich, und mehr und mehr wuchs die Gefahr.

Der Büchsenmacher bezeugte, daß der Doktor wirklich bei ihm Kugeln zu seinen Pistolen gekauft hatte und daß er an jenem Tage in einer Papierdüte Pulver bei sich trug; er fügte noch bei, daß diese Düte ein wenig durchlöchert gewesen war und daß er sie ihm selbst in doppeltes Papier eingewickelt habe; außerdem gab er an, daß der Doktor, nachdem er vernommen, der Carabner gehöre dem John Singers, sich alsbald angeboten habe, ihm denselben zu überliefern, angebend, in zwei oder drei Tagen werde er den Singers besuchen.

(Fortsetzung folgt.)